

2. O. Hinsberg. Zur Nomenclatur in der Chinoxalinreihe.

(Eingegangen am 27. December.)

Mit dem Fortschritt unserer Kenntniss der Chinoxalinverbindungen hat sich ein Bedürfniss der Namensänderung in dieser Körperklasse kund gegeben¹⁾), welches ich wie folgt formuliren möchte. Es erscheint zweckmässig diejenigen Chinoxaline, welche den Ring:



zwischen zwei ringförmigen Gebilden, z. B. zwei Benzolkernen enthalten, durch einen besonderen Namen von den Chinoxalinen im engeren Sinne, denjenigen Basen, welche den Stickstoffring in Endstellung enthalten, abzusondern. Da der einfachste Vertreter jener ersteren Art von Körpern das Phenazin ist, ist es naheliegend, die ganze Klasse von Verbindungen Azine zu nennen.

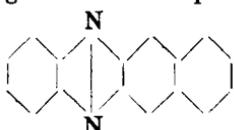
Die Gründe, welche für diese Änderung sprechen, sind weniger theoretischer wie praktischer Natur. Zunächst ist es zweckmässig sich in der Namengebung an bestehende Verhältnisse anzuschliessen und da finden wir, dass in der Chinolinreihe die ganz analoge Unterscheidung zwischen Acridinbasen und Chinolinbasen gemacht wird.

Vor Allem aber spricht der Umstand mit, dass, wenn man alle Verbindungen, die den Ring:

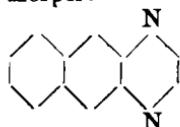


enthalten, durch die Endsilbe »Chinoxalin« charakterisiren wollte, die Namen zur Bezeichnung aller Körper kaum ausreichen würden.

Nach den bisher angewandten Prinzipien müsste z. B. der Körper



Naphthylenchinoxalin, der Körper:

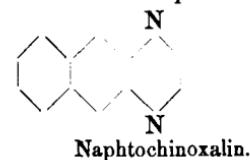
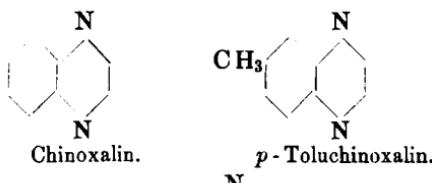


¹⁾ Vergl. Nietzki, B. XIX, 3017, und Witt, B. XIX, 2791. Des letzteren Vorschlag, sämmtliche bisher Chinoxaline genannten Körper als Azine zu bezeichnen, ist schlecht begründet und geht jedenfalls zu weit.

Naphtochinoxalin heissen; zwei Namen, welche man wegen ihrer Ähnlichkeit nicht gut neben einander gebrauchen kann.

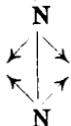
So lange wir nicht bestimmt wissen, ob die Constitution des Stickstoffringes in den Chinoxalinen (im engeren Sinne) mit derjenigen der Azine übereinstimmt oder nicht, sind, wie schon angedeutet, diese Erörterungen mehr praktischer Natur wohl die massgebenden, und ich glaube, dass sie mit Nothwendigkeit zu der Scheidung der Chinoxalinbasen in zwei Klassen von Verbindungen, die der Chinoxaline und Azine, führen.

Um die nähere Natur complicirterer Chinoxalinderivate anzugeben¹⁾, behält man zweckmässig wohl das bisher gebrauchte System, welches im wesentlichen auch bei den Chinoliunderivaten Anwendung gefunden hat, bei, d. h. man vereinigt den Namen derjenigen ringförmigen Gruppe, welche mit dem Stickstoffringe verbunden ist, mit den Silben »Chinoxalinc« und bildet auf diese Weise den Namen der Verbindung; die Bezeichnung für die Phenylengruppe im einfachsten Körper der ganzen Classe wird der Kürze halber weggelassen. Z. B.:



Anthrachinoxalin, u. s. w.

Bei der näheren Bezeichnung der Azine verfährt man ganz nach demselben Grundsätze. Auch hier werden die Namen für die **zwei** Gruppen, welche durch die »Azingruppe«



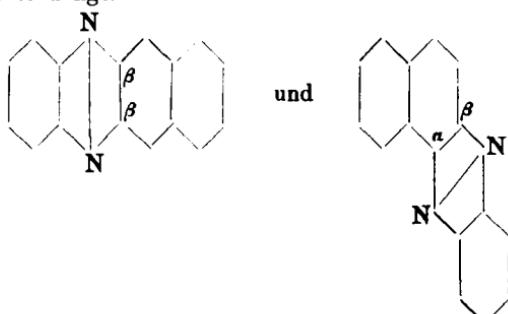
¹⁾ Ich kann nicht umhin, zu erwähnen, dass ich einen grossen Theil der hier angeführten Principien einer schriftlichen Unterhaltung mit Herrn Prof. Bernthsen verdanke.

zusammengehalten, mit der letzteren Bezeichnung vereinigt, um den Namen des Körpers zu bilden; auch hier lässt man der Einfachheit halber die Benennung für die Phenylengruppe weg. (Ausser im Phenazin selbst.) So heissen z. B. die Verbindungen:

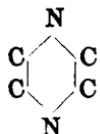
$C_6 H_4 = N_2 = C_6 H_4$, Phenazin,
 $C_6 H_4 = N_2 = C_{10} H_6$, Naphtazin,
 $C_7 H_6 = N_2 = C_{10} H_6$, Tolunaphtazin,
 $C_6 H_4 = N_2 = C_{14} H_8$, Phenanthrazin,
 $C_{14} H_8 = N_2 = C_{10} H_6$, Naphtophenanthrazin,¹⁾
 $C_{10} H_6 = N_2 = C_{10} H_6$, Dinaphthazin u. s. w.

Der aus Retenchinon und *o*-Phenyldiamin entstehende Körper von der Formel $C_{18} H_{16} = N_2 = C_6 H_4$ ²⁾ muss nach denselben Prinzipien Retazin, die aus Isatin und *o*-Phenyldiamin darstellbare Substanz³⁾ Indazin genannt werden.

Die Verbindungen:



lassen sich zweckmässig als $\alpha\beta$ - und $\beta\beta$ -Naphtazin unterscheiden.
 der Ring:



würde ebenfalls nach Analogieen in der Chinolinereihe als der »Ketinring« zu bezeichnen sein. Schliesslich ist es wohl angebracht, die allgemeine, zwischen Orthodiaminen und α -Diketonen verlaufende Reaction wie bisher als »Chinoxalinreaction« zu bezeichnen und ferner die Azine und Chinoxaline unter einem gemeinsamen Namen, dem der »Basen der Chinoxalinreihe« oder »Chinoxalinbasen« zusammenzufassen.

¹⁾ Die Bezeichnung der Gruppe mit weniger Kohlenstoffatomen wird zuerst gesetzt.

²⁾ Bamberger, B. XVIII, 1027 und 82.

³⁾ Hinsberg, B. XIX, 488.

Prof. Baumann's Laboratorium.

Freiburg i. B., December 1886.